

Szenische Forschung

Masterstudiengang am
Institut für Theaterwissenschaft
der Ruhr-Universität Bochum



Nur im Notfall !
Alarmknopf 3 sec. betätigen
und den Anweisungen
der Notrufzentrale folgen



Bewerbung bis zum 15.01.2023

**Beratungstermine online per ZOOM:
Montag, 12.12.22, 20-22 Uhr
und nach Vereinbarung**

**Anmeldung per E-Mail
szenische-forschung@rub.de**



<http://www.szenische-forschung.de>

<https://www.instagram.com/szenische.forschung/>

<https://www.facebook.com/szenischeforschung/>

CALL FOR STUDENTS

Der Masterstudiengang Szenische Forschung am Institut für Theaterwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum sucht zum Sommersemester 2023 (Beginn: April 2023) neue Studierende. Für den neuen Jahrgang der Szenischen Forschung sind Studierende gefragt, die sich zum einen durch Lust an Theorie, Beobachtung und Reflexion der sie umgebenden ästhetischen, räumlichen sowie sozialen Situationen auszeichnen und die zum anderen an der Durchführung eigener künstlerischer oder kuratorischer Projekte interessiert sind. Zum Sommersemester nehmen ca. zehn Studierende das Studium auf. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Der Abschluss ist ein Master of Arts in Szenischer Forschung.

Zulassungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes B.A.- Studium mit theaterwissenschaftlichem Schwerpunkt bzw. ein äquivalenter Abschluss in den Geisteswissenschaften oder im Bereich szenischer Praxis. Zusätzlich setzt das Studium der Szenischen Forschung eine künstlerisch-praktische Eignung voraus. Zur Bewerbung einzureichen sind das B.A.-Zeugnis inkl. Transcript of Records, aussagekräftige Materialien, die künstlerische, publizistische, kuratorische oder organisatorische Neigungen und Fähigkeiten sichtbar machen, sowie ein Motivationsschreiben, welches das besondere Interesse am Studiengang darlegt.

Die Bewerbungsunterlagen und Materialien sind vorzugsweise in digitaler Form (PDFs, komprimierte Materialordner, Weblinks etc.) an die E-Mailadresse des Studiengangs (szenische-forschung@rub.de) zu richten. Postalische Bewerbungen sind auch möglich, sollten aber möglichst per Mail angekündigt werden. Die Adresse lautet: Institut für Theaterwissenschaft / z.H. Prof. Dr. Sven Lindholm / Universitätsstraße 150 / Postfach: 155 / 44780 Bochum (Briefanschrift) oder 44801 Bochum (Paketanschrift).

Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2023, es zählt das Datum des Eingangs. Kontaktadresse und besondere Regularien für internationale Bewerber:innen sind der Rubrik International der Homepage des Instituts für Theaterwissenschaft zu entnehmen (<https://theaterwissenschaft.blogs.ruhr-uni-bochum.de>). Die Auswahlgespräche finden am 6.2.2023 im Blue Square in der Bochumer Innenstadt statt (im Notfall Ausweichtermin am 7.2.), nach Absprache können die Gespräche auch per Zoom abgehalten werden.

INSZENIEREN REFLEKTIEREN PRODUZIEREN

Theater als Praxis szenischer Forschung

Künstlerische Denk- und Handlungsweisen sind stets mit Erkenntnisinteressen verbunden. Sie können untersuchenden Charakter haben und sich in räumlichen oder situativen Anordnungen verwirklichen. Nicht selten sind sie darauf aus, mittels spielerischer, spekulativer oder subversiver Entwürfe Aspekte der Wirklichkeit zu entdecken und erfahrbar zu machen, die dem Alltag und den Wissenschaften gleichermaßen verborgen bleiben. Dieses sondierende und Wissen verhandelnde Potential der performativen Künste steht im Fokus der Szenischen Forschung an der Ruhr-Universität Bochum.

Der praxisorientierte Masterstudiengang Szenische Forschung wurde 2012 am Institut für Theaterwissenschaft gegründet, um dem künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen einen Raum zu bieten. Er zeichnet sich durch eine besondere Interaktion von Theorie und Praxis aus, indem er theater- und kulturwissenschaftliche Seminare durch künstlerische, kunstbegleitende und kuratorisch ausgelegte Veranstaltungsformate ergänzt.

Für die praktischen Veranstaltungen werden wechselnde Gäste eingeladen, wobei die gemeinsam mit der Kunststiftung NRW eingerichtete Christoph-Schlingensief-Gastprofessur Einladungen auch international tätiger Größen ermöglicht - zuletzt Kelly Copper and Pavol Liška (Nature Theater of Oklahoma), Kate McIntosh, Robin Arthur (Forced Entertainment), Claudia Bosse, Antonia Baehr, Boris Nikitin. Der Studiengang Szenische Forschung kooperiert mit Theatern und Produktionshäusern in der Region (darunter FFT Düsseldorf, PACT Zollverein, Ringlokschuppen Ruhr, Tanzhaus NRW, Theater im Depot).

Absolvent:innen der Szenischen Forschung sind für vielfältige Berufsfelder qualifiziert und arbeiten z.B. in freien Theaterkollektiven, als Regisseur:innen, Choreograph:innen, Performance- und Videokünstler:innen, als Programmgestalter:innen von Festivals, als Dramaturg:innen, Projekt- oder Produktionsleiter:innen sowie im Bereich der Wissenschaft.



STRUKTUR DES STUDIUMS

Das Studium der Szenischen Forschung gliedert sich in drei theoriegeleitete und vier praxisnahe Module sowie ein Examensmodul. Das Modul „Kuratorisches Wissen und Produktionsleitung“ vermittelt Kompetenzen in den Bereichen Herstellung und Produktion szenischer Arbeiten, Festivalorganisation, Planung, Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit sowie Gestaltung im städtischen Raum. Ausgewiesene Persönlichkeiten aus den entsprechenden Berufsfeldern machen die Studierenden im Rahmen von Lehraufträgen mit relevanten Methoden und Arbeitsweisen vertraut. Im engen Zusammenhang mit dem Lehrangebot des Instituts für Theaterwissenschaft vermitteln die Module „Dramaturgie und Geschichte Szenischer Künste“ sowie „Theorie und Ästhetik Szenischer Künste“ historische, theoretische und ästhetische Inhalte. Die entsprechenden Lehrveranstaltungen vertiefen die Kenntnisse der Studierenden in zentralen Gegenstandsbereichen der Theaterwissenschaft. Zusätzlich belegen die Studierenden im Modul „Interdisziplinäre Einheiten“ Seminare aus angrenzenden Fächern, bevorzugt aus der Kunstgeschichte, Medienwissenschaft, Pädagogik und Philosophie.

Im „Szenischen Projekt I“ erforschen sie anhand einer gemeinsamen Inszenierung szenische Praktiken, ästhetische Strategien und Präsentationstechniken. Angeleitet wird die Lehrveranstaltung von einer:einem Künstler:in im Rahmen der jährlich neu zu vergebenen Christoph-Schlingensief-Gastprofessur. Ergebnisse des Szenischen Projekts werden öffentlich präsentiert – sei es im Probenzentrum des Blue Squares oder auf der Bühne eines der mit dem Institut kooperierenden Theaterhäuser. Das Modul „Technische Kompetenzen“ sieht die Einführung in bühnenspezifische Techniken vor. Die Studierenden erhalten Basiswissen im Umgang mit Licht, Bühnenraum, Requisite, Kostümgestaltung sowie audiovisueller Technik.

Das „Szenische Projekt II“ dient der individuellen Vertiefung und fordert von den Studierenden die Konzipierung bzw. Realisierung eines eigenen Projektes. Es erlaubt ihnen, die im Studium erworbenen Kenntnisse auf berufsrelevante Tätigkeitsfelder zu übertragen und selbständig getroffene Entscheidungen in konkreten Arbeitsabläufen zu erfahren. Die Lehrveranstaltungen des „Examensmoduls“ fördern schließlich die eigenständige Entwicklung von theoretisch-analytischen resp. praktischen Ansätzen und geben Raum, die entsprechenden Ideen darzulegen und zur Diskussion zu stellen.

Vorbereitet wird diese Art des Reflektierens von eigenen und fremden Arbeiten sowie dem Austausch darüber während des gesamten Studienverlaufs im wöchentlich stattfindenden Praxiskolloquium. Das Studium wird wahlweise mit einer schriftlichen Arbeit oder mit einem praktischen Projekt – wie z.B. einer Bühnenarbeit, einer Videoinstallation oder einem Festival – abgeschlossen.

Forschungs- und Probenzentrum Blue Square

Neben dem Campus der Ruhr-Universität Bochum ist der Masterstudiengang Szenische Forschung auch und vor allem in den Räumlichkeiten des Blue Square mitten in der Bochumer Innenstadt beheimatet.

Die unterschiedlichen Arbeitsräume (darunter drei Probenstudios, ein Co-Workingspace, verschiedene Arbeitsplätze zur Bearbeitung von Video und Tonmaterial sowie von Holz, Kostümen und Textilmaterial) und weiteren Räumen, die variabel als Ausstellungs-, Konferenz-, Lern- oder Seminarräume genutzt werden können, umfangreiches medien- und bühnentechnisches Material laden Studierende der Szenischen Forschung zum Arbeiten, Proben, Lesen, Trainieren und Ausprobieren mit ihren Kommiliton:innen, aber auch schon bestehenden Kollektiven, Ensembles und Gruppen ein.

Die Szenische Forschung sucht ausdrücklich den Kontakt und den Austausch mit den assoziierten Gruppen der Studierenden. Weiterhin kann das Blue Square von Studierenden als Aufführungs- oder Ausstellungsort für Abschlussarbeiten und andere Arbeiten genutzt werden. Im laufenden Semester findet im Blue Square jeden Montag um 16 Uhr c.t. ein Praxiskolloquium mit allen Studierenden und Lehrenden statt.





<http://www.szenische-forschung.de>

<https://www.instagram.com/szenische.forschung/>

<https://www.facebook.com/szenischeforschung/>

Die Christoph-Schlingensief-Gastprofessur, die Christoph-Schlingensief Dozentur und das Christoph-Schlingensief-Fellowship werden ermöglicht durch die Initiative, Unterstützung und Förderung der Kunststiftung NRW

Fotos:

1: Mira Schmidt: *Elevation* (Robin Junicke)

2: Mary Mack Kombo *Clapping* (Robin Junicke)

4/5: sowas in der art: *Sag mir erst, wie alt du bist!* (Paulina Abufhele Meza)

6: Workshop mit Rimini Protokoll (Tania Gentidou)

7: Tryouts mit Sara Wessels (Emelyn Yábar Tito)